

Sitzung vom 14. Juni 1909.

Vorsitzender: Hr. Otto N. Witt, Präsident.

Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung richtete der Vorsitzende an die Anwesenden die nachfolgenden Worte:

»In ununterbrochener Folge mehren sich die Todesfälle, welche wir zur Kenntnis unserer Mitglieder zu bringen haben. Auch heute wieder ist es meine Pflicht, Ihnen Mitteilung zu machen von dem Ableben eines unserer ältesten Mitglieder, Hrn. Kommerzienrat

KARL KEFERSTEIN.

welcher schon im Jahre 1868 unserer Gesellschaft beitrug und derselben somit während der 41 Jahre ihres Bestehens angehört hat.

Der Verstorbene war im Jahre 1829 zu Spandau geboren. Seine frühzeitig hervortretende Vorliebe für die Naturwissenschaften veranlaßte ihn, den Beruf eines Apothekers zu ergreifen. Nach Ablegung seines Examens entschloß er sich indessen, die gesammelten Kenntnisse im Chemikalienhandel zu verwerthen, zu welchem Zweck er im Jahre 1860 die Firma Müller & Keferstein in Berlin gründete, welcher er mit vielem Erfolg bis kurz vor seinem Tode vorgestanden hat. In den zur Zeit seiner Geschäftsgründung in den Handel eingeführten Produkten des Staßfurter Kalibergbaues erkannte er sofort eine Errungenschaft von großer Bedeutung, der er sich auf das wärmste annahm. Später hat er dann noch auf einem anderen Gebiete Pionierdienste geleistet, indem er die Vertretung der in Dänemark zur Ausbeutung der grönländischen Kryolith-Minen gegründeten Gesellschaft für Deutschland übernahm und für die Einführung des interessanten Minerals tätig war. In der Tat hat dasselbe namentlich in der Glasindustrie ausgedehnte Anwendung gefunden, indem es für die Herstellung milchig getrübler Gläser die früher für dieselben benutzte Knochenasche fast ganz verdrängt hat.

Kefersteins Vorbildung befähigte ihn, einem großen Teil der Verhandlungen unserer Gesellschaft mit Verständnis und Interesse zu folgen. Er war daher eine oft und gern gesehene Erscheinung in unseren Versammlungen, er kannte die meisten Mitglieder und hatte für jeden ein freundliches Wort. Insbesondere fehlte er niemals in unseren Generalversammlungen; denn in dem Wunsch, sich der Gesell-

schaft nützlich zu machen, hatte er schon seit dem Jahre 1882 das Amt eines Revisors der Bücher und Abrechnungen der Gesellschaft übernommen, welches ihn mit einer nicht unbedeutenden Arbeitsleistung belastete. Mit aufrichtigem Dank erinnern wir uns seiner siebenundzwanzig Jahre lang der Gesellschaft geleisteten selbstlosen Dienste.

Keferstein kränkelte seit einiger Zeit. Am 31. Mai erlöste ihn der Tod von seinen Leiden. Die Gesellschaft hat es sich nicht nehmen lassen, bei seinem Begräbnis vertreten zu sein und einen Kranz frischer Blumen ihrem treuen Mitglied zu widmen.

Ferner verstarb am 16. April d. J., einer uns zugewandenen Anzeige nach,

PAOLO TASSINARI,

Professor der Chemie in Pisa. Der Verblichene, welcher ein Alter von 80 Jahren erreichte, war zwar nicht Mitglied unserer Gesellschaft, aber sein Name ist namentlich denen unter uns wohlbekannt, welche häufig Gelegenheit haben, die ältere Literatur nachzuschlagen. Tassinari war einer der letzten überlebenden Schüler Pirias und auch ein Schüler Bunsens. Er war ein Mitarbeiter des großen italienischen Meisters Cannizzaro in einigen seiner wichtigsten Untersuchungen. Als Lehrer erfreute er sich besonderer Beliebtheit und großen Erfolges.

Ich bitte die Anwesenden, sich zur Ehrung des Andenkens der Verstorbenen von ihren Plätzen zu erheben.«

Der Vorsitzende macht die Versammelten darauf aufmerksam, daß im Juni 1910 zu Düsseldorf ein Internationaler Kongreß für Bergbau, Hüttenwesen, angewandte Mechanik und praktische Geologie stattfinden wird. Nähere Mitteilungen über das Programm des Kongresses sind vom Bureau des Arbeitsausschusses, Düsseldorf, Jacobistr. 3/5 zu erhalten, an welches auch Anmeldungen von Vorträgen zu richten sind.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Reimann, F. A., München;
Erdmann, C. C., Waverley;
Keller, Prof. Dr., Charlottenburg.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Marx, Dr. Karl, Blumenthalstr. 1, Dessau (durch R. Meyer und J. Biehringer);
Noether, Alfred, Nürnbergerstr. 30, Erlangen (durch O. Fischer und M. Busch);

Holzappel, Dr. J., Lessingstr. 19, Berlin) (durch R. Stollé
Bowles, Dr. P., Uferstr. 8, Heidelberg } und O. Leverkus);
Parravano, Dr. Nicola, Friedbergstr. 37, Charlottenburg
(durch H. Großmann und F. Sachs);
Altwegg, Hans, Chem. Laboratorium der Akademie, Neu-
châtel (durch O. Billeter und H. Rivier).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

211. Jahresbericht von E. Merck. XXII. Jahrgang, 1908. Darmstadt 1909.
535. Weyl, Th. Die Methoden der organischen Chemie. II. Band, Lief-
erung 1 und 2. Leipzig 1909.
543. Schryver, S. B. The general characters of the proteins. London
1909.
1769. van't Hoff, J. H. Zur Bildung der ozeanischen Salzablagerungen.
Heft 2. Braunschweig 1909.

Der Vorsitzende:
Otto N. Witt.

Der Schriftführer:
C. Schotten.

Mitteilungen.

322. I. Traube: Über Haftdruck- und Löslichkeitsvermin- derung von Salzen durch Nichtleiter.

(Eingegangen am 1. Juni 1909.)

Während die osmotische Theorie in Bezug auf die Gesetze der Löslichkeit und Löslichkeitsbeeinflussung vollkommen versagt hat, wie jetzt allmählich auch von überzeugten Anhängern dieser Theorie zu-
gegeben wird, werden alle diese mit dem Begriffe der Löslichkeit zu-
gebundenen Erscheinungen klar und verständlich, sobald man den Haft-
druck¹⁾ an die Stelle des osmotischen Druckes setzt.

Stoffe von größerem Haftdruck²⁾ in Wasser (Salze usw.)
vermindern die Löslichkeit von Stoffen mit geringerem
Haftdrucke (organische Stoffe usw.). Je größer die Haft-
druckdifferenz der Stoffe ist, um so größer ist die Löslich-
keitsverminderung.

Diese Sätze enthalten die Gesetze der Löslichkeitsbeeinflussung
in allgemeinsten Fassung.

¹⁾ I. Traube, Verh. d. D. Phys. Ges. **10**, 880 [1908] und diese Berichte
42, 86 [1909].

²⁾ Vergl. l. c., Verh. d. D. Phys. Ges. **10**, 896.